

# Altersfreundlichkeit Stadt Solothurn

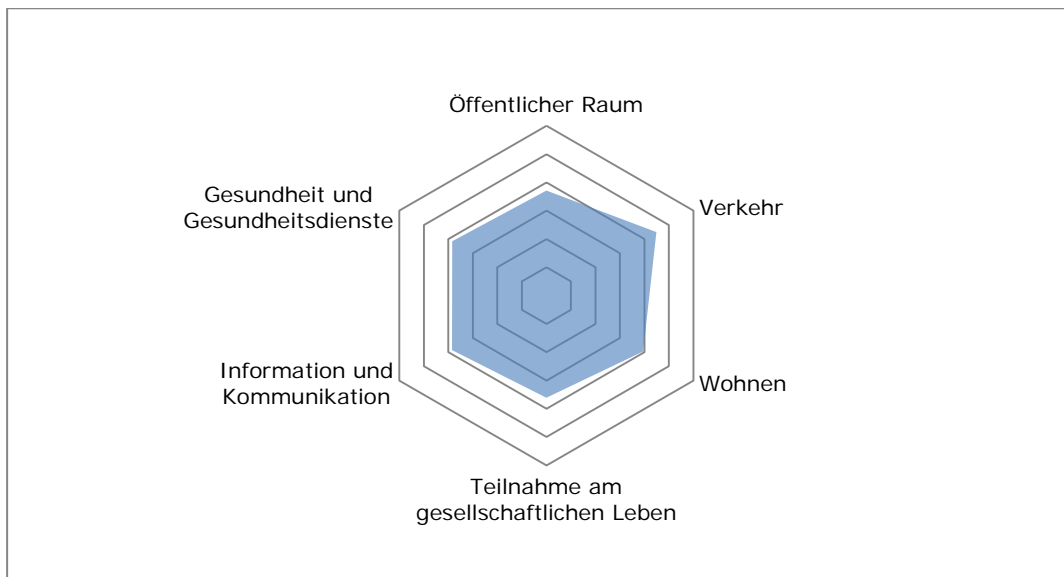
## Ergebnisse Senioren-Umfrage 2017

### Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Übersicht Umfrage</b>	<b>2</b>
1.1	Diagramm – Arithmetisches Mittel ohne Standardabweichung	2
<b>2</b>	<b>Kernaussagen zur Altersfreundlichkeit</b>	<b>2</b>
<b>3</b>	<b>Empfehlungen an die Stadt Solothurn</b>	
<b>4</b>	<b>Grunddaten</b>	<b>3</b>
4.1	Rücklaufquote	3
4.2	Altersverteilung	3
4.3	Geschlechterverteilung	3
<b>5</b>	<b>Auswertung</b>	<b>4</b>
5.1	Öffentlicher Raum	4
5.2	Verkehr	5
5.3	Wohnen	6
5.4	Teilnahme am gesellschaftlichen Leben	7
5.5	Informationen und Kommunikation	8
5.6	Gesundheits- und Beratungsdienste	9
<b>6</b>	<b>Als Seniorin oder Senior schätze ich an Solothurn</b>	<b>10-12</b>
<b>7</b>	<b>Verbesserungsvorschläge und Hinweise der Senioren</b>	<b>13-20</b>

## 1 Übersicht Umfrage Stadt Solothurn

### 1.1 Arithmetisches Mittel ohne Standardabweichung (Je näher bei null (Mitte), desto grösser der Handlungsbedarf)



## 2 Kernaussagen zur Altersfreundlichkeit von Solothurn

Die Stadt Solothurn ist in der Altersarbeit gut aufgestellt. Bei der Befragung zeigt sich, dass die Stadt Solothurn ihre bestehenden Angebote für die Seniorinnen und Senioren beibehalten sollte. Die Seniorinnen und Senioren geben der Stadtbehörde positive Rückmeldungen und konkrete Handlungsempfehlungen. Handlungsbedarf besteht im öffentlichen Raum: Sturzgefahren minimieren, das Velofahrerverhalten angehen, mehr Sitzgelegenheiten bereit stellen, Lösungen für mehr öffentliche WCs suchen, die Wohnhinweise bei der Stadtplanung berücksichtigen sowie nach wie vor gut informieren. Auf die Fragen 'Als Seniorin oder Senior schätze ich an Solothurn besonders' und 'Das müsste Solothurn für Seniorinnen und Senioren verbessern' sind zahlreiche Hinweise eingegangen. Die Detailbeschreibungen finden sie ab Seite 13. Eingegangen sind summarisch folgende Hinweise:

- 96 positive Hinweise bzw. Komplimente für die Stadt Solothurn
- 51 Hinweise zu Trottoirs / Sturzgefahr / Beleuchtung / Lichtsignale / Bushaltestellen
- 31 Hinweise zum Fahrverhalten Velofahrer
- 29 Hinweise zum Wohnen
- 33 Hinweise zu öffentlichen WCs
- 29 Hinweise zu Sitzmöglichkeiten
- 29 Hinweise zu Gesundheitsangeboten / Sozialleben
- 20 Rückmeldungen zu Information / Partizipation
- 20 Rückmeldungen zum Fragebogen und zur Befragung / Kritiken
- 19 Hinweise zu Einkaufsangeboten / Parkplätzen / Natur / anderen Angeboten
- 10 Rückmeldungen zu Finanzen / Vergünstigungen / Steuern

**Pro Senectute Kanton Solothurn • kantonale Koordinationsstelle Alter**

Hauptbahnhofstrasse 12 • Postfach 648 • 4501 Solothurn • Telefon 032 626 59 59

Fax 032 626 59 55 • info@so.prosenectute.ch • www.so.prosenectute.ch

### 3 Empfehlungen an die Stadt Solothurn

Pro Senectute empfiehlt der Stadt Solothurn, ihre Anstrengungen im Altersbereich beizubehalten. Die Broschüre 'Älter werden in Solothurn', herausgegeben 2015 von der Stadt Solothurn und Pro Senectute, weist die aktuelle Ist-Situation mit den verschiedenen Altersangeboten aus; zugleich dient sie als Nachschlagewerk für Seniorinnen und Senioren, deren Angehörige und Bezugspersonen. Die Ergebnisse der aktuellen Befragung zur Altersfreundlichkeit zeigen sowohl die Wertschätzung der Senioren gegenüber der Stadt Solothurn als auch den Handlungsbedarf auf. Idealerweise prüft die Stadt Solothurn mit der Baudirektion, welche Themen in die Planung und ins Budget aufgenommen werden sollen. Wir empfehlen der Stadt Solothurn, ihre Ziele zum Alter und zur Alterspolitik auf der Basis der Ist-Erhebung, der Umfrage-Ergebnisse und der bekannten demografischen Entwicklung festzulegen.

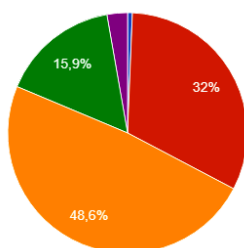
### 4 Grunddaten

#### 4.1 Rücklaufquote

Anzahl Fragebogen	Anzahl ausgefüllter Frageböten	Rücklaufquote
3'510	622	17.7%

Gestützt auf statistische Erfahrungswerte wurde eine Rücklaufquote von 10% erwartet. Dieses Ziel wurde mit einer Quote von 17.7% übertroffen.

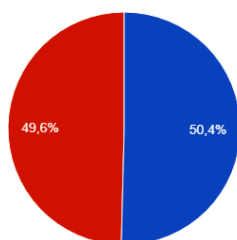
#### 4.2 Altersverteilung



- Ich bin unter 65 Jahr alt.
- Ich bin 65-69 Jahre alt.
- Ich bin 70-79 Jahre alt.
- Ich bin 80-89 Jahre alt.
- Ich bin 90 Jahre alt oder älter.

Prozent	Jahrgang	Alter
32%	1952-1958	65-69
48.6%	1938-1947	70-79
15.9%	1928-1937	80-89
3.5%	1927 und früher	über 90

#### 4.3 Geschlechterverteilung



- Ich bin weiblich.
- Ich bin männlich.

Geschlecht	Prozent
Weiblich	50.4%
Männlich	49.6%

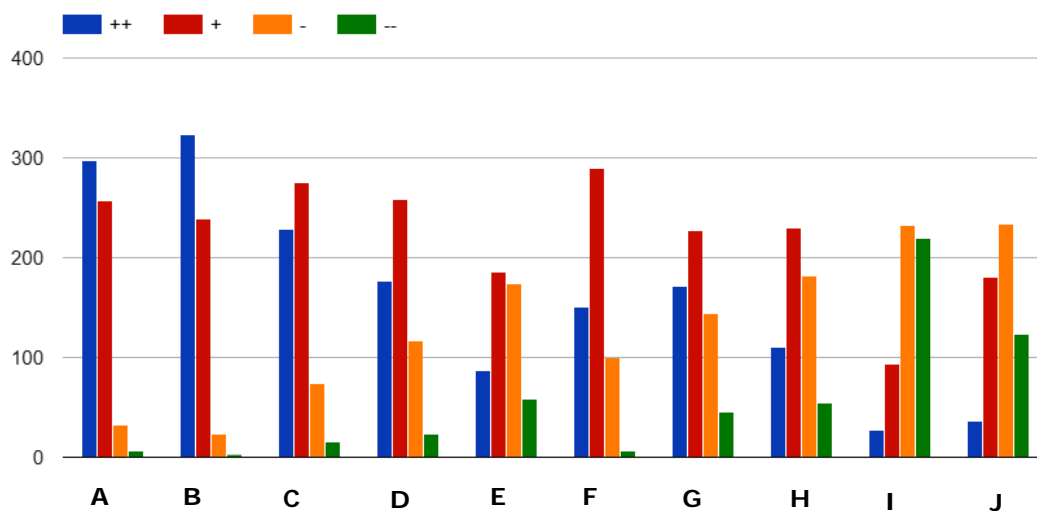
## 5 Auswertung

### 5.1 Öffentlicher Raum

Die Ausgestaltung des öffentlichen Raums wird grundsätzlich positiv bewertet. Konkreter Handlungsbedarf (46 konkrete Hinweise) sehen die Seniorinnen und Senioren bei der Minimierung der Sturzgefahr bei Trottoirs sowie bei der Verbesserung der Beleuchtung. Zudem bitten sie um mehr öffentliche Toiletten. In 30 Hinweisen fordern sie Massnahmen gegen das rücksichtslose Fahrverhalten der Velofahrer.

#### Empfehlung

1. Übergänge Trottoirs/Beleuchtung: Rückmeldungen gemeinsam mit der Baudirektion prüfen und entsprechende Massnahmen in die Stadtplanung aufnehmen. Hauptsächlich gilt es, die Übergänge der Trottoirs zu verbessern, damit diese mit Rollstühlen und Rollatoren besser überquert werden können.
2. Sitzbänke: Die vorgeschlagenen Standorte für die Erweiterung der Sitzgelegenheiten prüfen. Zur Installation der Sitzbänke in Zusammenarbeit mit dem Stadtmarketing ein entsprechendes Sponsorship in die Wege leiten (bspw. Sitzbank des Regierungsrats/Stadtrats etc.).
3. Öffentliche Toiletten: Den Wunsch nach mehr Toiletten prüfen und geeignete Lösungen finden; Toiletten-Standorte in App aufnehmen (bspw. 'Toilet Finder') und Öffentlichkeit über App informieren. Bestehendes Toiletten-Angebot um 'Nette Toilette' in Restaurants erweitern.
4. Velo-Fahrverhalten: Das Fahrverhalten der Velofahrer (insbesondere bzgl. Geschwindigkeit) thematisieren und bewusst beobachten. An den kritischen Stellen Markierungen anbringen; Velostadt-Konzept auf die Bedürfnisse der Schwächeren (älteren Menschen) hin prüfen.



**A** Die Wege in der Gemeinde sind ausreichend beleuchtet.

**B** Die Plätze in der Gemeinde sind ausreichend beleuchtet.

**C** Die Trottoirs sind in gutem Zustand.

**D** Die Trottoir-Ränder lassen sich leicht passieren.

**E** Orte, an denen Sturzgefahr besteht, sind entsprechend gekennzeichnet.

**F** Wo notwendig, sind Handläufe angebracht (bspw. an Treppen).

**G** Die Ampelschaltung lässt ausreichend Zeit, um die Strasse zu überqueren.

**H** Es stehen genügend Sitzbänke zur Verfügung.

**I** Es stehen genügend öffentliche Toiletten zur Verfügung.

**J** Velofahrer und Fussgänger sind voneinander getrennt.

**Pro Senectute Kanton Solothurn • kantonale Koordinationsstelle Alter**

Hauptbahnhofstrasse 12 • Postfach 648 • 4501 Solothurn • Telefon 032 626 59 59

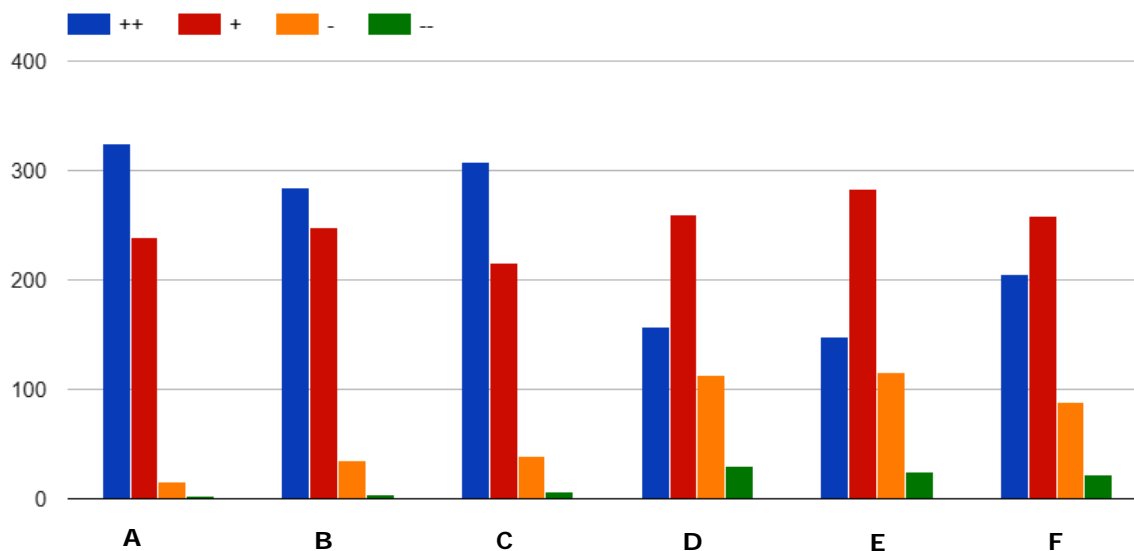
Fax 032 626 59 55 • info@so.prosenectute.ch • www.so.prosenectute.ch

## 5.2 Verkehr

Die Anbindung der Stadt Solothurn an den öffentlichen Verkehr bewerten die Seniorinnen und Senioren als sehr positiv. Einzig zum Fahrverhalten der Busfahrerinnen und Busfahrer sowie zur Sauberkeit und Infrastruktur der Haltestellen äussern sie vereinzelt Kritik.

### Empfehlung

1. Die Rückmeldungen der Seniorinnen und Senioren an die Busbetriebe weiterleiten, um die Busfahrerinnen und Busfahrer betreffend Fahrverhalten zu sensibilisieren.
2. Die Rückmeldung an den Werkdienst weiterleiten, mit konkreten Hinweisen, wo ein Wetterschutz fehlt.



**A** Wichtige Fahrtziele sind mit dem öffentlichen Verkehr gut erreichbar.

**B** Es sind Niederflur-Busse im Einsatz, die ein hindernisfreies Ein- und Aussteigen ermöglichen.

**C** Die Busse halten nahe genug am Randstein, und erleichtern so das Ein- und Aussteigen.

**D** Der Busfahrer oder die BusfahrerIn wartet mit der Weiterfahrt, bis die Fahrgäste Platz genommen haben.

**E** Die Haltestellen sind sicher, sauber, gut beleuchtet, und mit einem Wetterschutz sowie einer Sitzgelegenheit ausgestattet.

**F** Die Fahrpläne sind gut lesbar.

### 5.3 Wohnen

Die Seniorinnen und Senioren fühlen sich eng mit Solothurn verbunden und möchten dort wohnen bleiben. Die Rückmeldungen decken sich mit der von François Höpflinger und Joris Van Wezemael 2013 publizierte Altersstudie 'Wohnen im höheren Lebensalter. Grundlagen und Trends'.

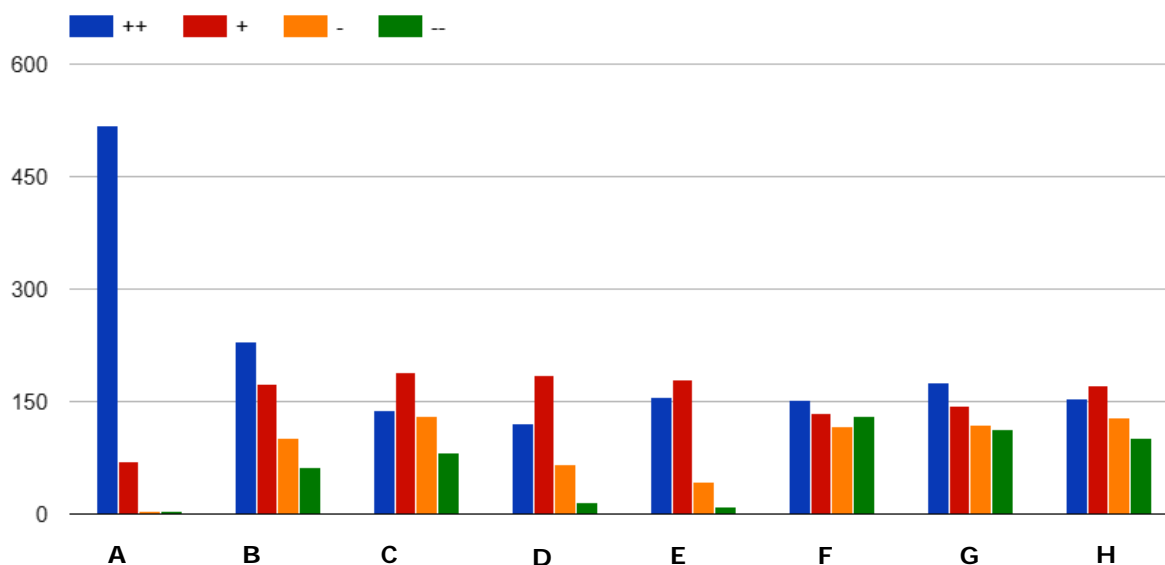
Die Antworten auf die Frage 'Ich bin informiert in welches Alters- und Pflegeheim ich im Bedarfsfall ziehen könnte' ist nicht eindeutig (268 Personen sind gut informiert, bei 248 besteht Informationsbedarf).

Die Antworten auf die Frage zum Generationenwohnen sind durchmischt. Für 232 Personen ist das Wohnen im einem Mehrgenerationen-Haus eine Option, für 232 Personen ist es keine Option.

Unsicher zeigen sich die Befragten auch bei der Frage, an wen sich ältere Menschen zum Thema 'Wohnen im Alter' wenden können.

#### Empfehlung

1. Direkte Information an bestehenden Anlässen: Einmal pro Jahr könnte bei einem bestehenden Anlass ein Informationsblock zum Thema 'Wohnen, Wohnformen und Wohnangeboten' eingefügt werden.
2. Publikation über die Homepage der Stadt: Prüfen, ob entsprechende Informationen und Angebote zu 'Wohnen im Alter' als Broschüren aufliegen, auf der Gemeinde-Homepage publiziert und korrekt verlinkt sind (bspw. zur Informationsplattform 'infosenior.ch').
3. Auflegen und aktive Verbreitung der Broschüre 'Älter werden in Solothurn': Auflegen und aktive Verbreitung der Broschüre, in der alle Wohnangebote in Solothurn aufgeführt sind.
4. Bezahlbare Wohnungen zur Verfügung stellen: EL-Mietgrenzen beachten; Einzelperson pro Monat Fr. 1'100 ohne NK und Ehepaare Fr. 1'250.- ohne NK.



**A** Ich möchte in der Gemeinde wohnen bleiben.

**B** Ich kenne Alterswohnungen in der Gemeinde.

**C** Ich kenne Alterswohnungen in der Umgebung.

**D** Die Alterswohnungen in der Gemeinde liegen zentral.

**E** Die Alterswohnungen in der Gemeinde sind mit dem öffentlichen Verkehr gut erschlossen.

**F** Ich bin informiert, in welche Alters- und Pflegeheime ich im Bedarfsfall ziehen könnte.

**G** Ich könnte mir vorstellen, in einem Mehrgenerationen-Haus zu wohnen (in einer Hausgemeinschaft mit Kindern, erwachsenen und älteren Personen).

**H** Ich weiss, an wen ich mich bei Fragen zum Thema 'Wohnen im Alter' wenden kann.

**Pro Senectute Kanton Solothurn • kantonale Koordinationsstelle Alter**

Hauptbahnhofstrasse 12 • Postfach 648 • 4501 Solothurn • Telefon 032 626 59 59

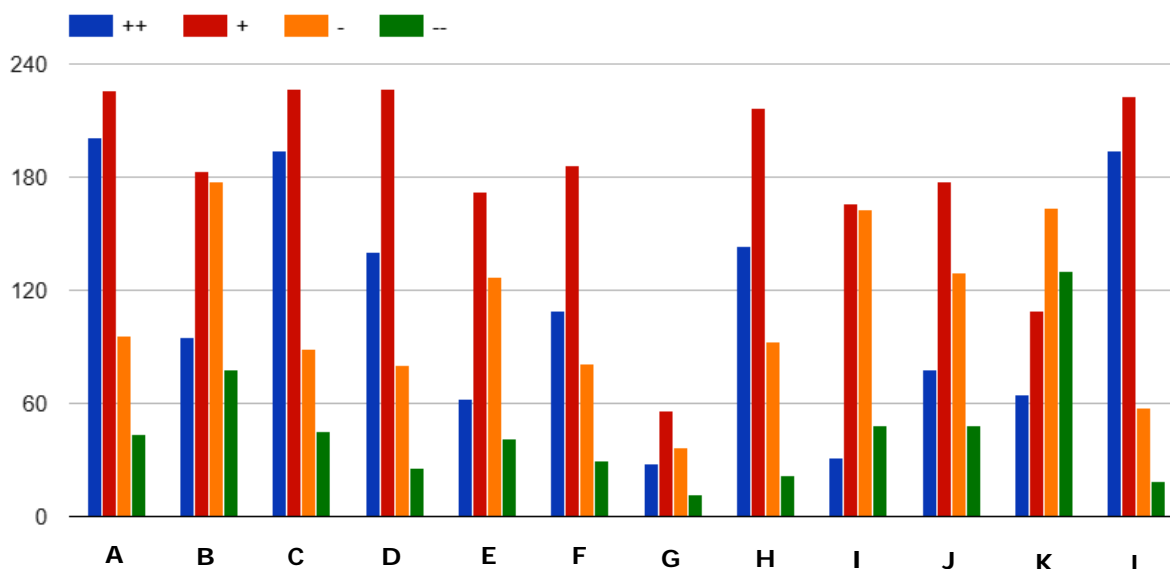
Fax 032 626 59 55 • info@so.prosenectute.ch • www.so.prosenectute.ch

#### 5.4 Teilnahme am gesellschaftlichen Leben

Die Seniorinnen und Senioren beurteilen die Möglichkeiten in Solothurn, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben, positiv. Ihr Wissen ist stark auf Solothurn ausgerichtet. Für einige sind Veranstaltungen spät am Abend und in der Nacht problematisch. Die Seniorinnen und Senioren wissen, dass die Kirchen und die Stadt ihnen bei Bedarf Räume für Aktivitäten bereit stellen. Die Treffpunkt-Möglichkeiten im öffentlichen Raum werden von den Seniorinnen und Senioren sehr gut bewertet. Die Mitsprachemöglichkeiten in der Stadt bewerteten sie als mehrheitlich sehr gut. Ihr Bedürfnis, sich in der Gemeinde zu engagieren, ist gering; was auch damit zusammenhängt, dass die Seniorinnen und Senioren ein z.T. hohes Alter ausweisen und bereits viel für die Gemeinde getan haben. Die Senioren fühlen sich in Solothurn sehr gut integriert und von der Gemeinde getragen. Die Möglichkeiten, sich auf Wunsch engagieren zu können, sind ihnen gut bekannt.

#### Empfehlung

1. Altersaktivitäten der Stadt Solothurn: Den aktuellen Plan mit Auflistung der Altersaktivitäten beibehalten.
2. Vernetzung und Vermittlung: Die Vernetzung und Triage-Funktion der Stadtverwaltung mit den verschiedenen Anbietern von Alters-Angeboten aufrecht erhalten.
3. Information: Regelmässig über die Aktivitäten informieren, digital und analog.
4. Informationsmaterial auflegen: Broschüren und Flyer zu Altersaktivitäten institutions- und organisationsübergreifend auflegen.



- A** Ich kenne Veranstaltungen in der Gemeinde, die eigens für Seniorinnen und Senioren organisiert werden.
- B** Ich kenne Veranstaltungen in der Umgebung, die eigens für Seniorinnen und Senioren organisiert werden.
- C** Ich kenne Veranstaltungen in der Gemeinde für Senioren.
- D** Die Veranstaltungen für alle Einwohner finden nicht zu spät am Abend oder in der Nacht statt.
- E** Die Gemeinde stellt Seniorinnen und Senioren öffentliche Räume für Aktivitäten zur Verfügung.
- F** Die Kirchgemeinde stellt Seniorinnen und Senioren öffentliche Räume für Aktivitäten zur Verfügung.
- G** Der Gemeinde ist bewusst, dass manche Seniorinnen und Senioren zu Anlässen begleitet werden müssen.
- H** Seniorinnen und Senioren haben in der Gemeinde die Möglichkeit, sich im öffentlichen Raum zu treffen
- I** Die Gemeinde zieht Seniorinnen und Senioren bei der Planung von Aktivitäten mit ein.
- J** Die Mitsprache von Seniorinnen und Senioren ist in der Gemeinde gefragt
- K** Ich habe das Bedürfnis, mich in der Gemeinde zu engagieren
- L** Senioren haben in der Gemeinde ausreichend Möglichkeiten, sich zu engagieren, wenn sie dies möchten

#### Pro Senectute Kanton Solothurn • kantonale Koordinationsstelle Alter

Hauptbahnhofstrasse 12 • Postfach 648 • 4501 Solothurn • Telefon 032 626 59 59

Fax 032 626 59 55 • info@so.prosenectute.ch • www.so.prosenectute.ch

## 5.5 Informationen und Kommunikation

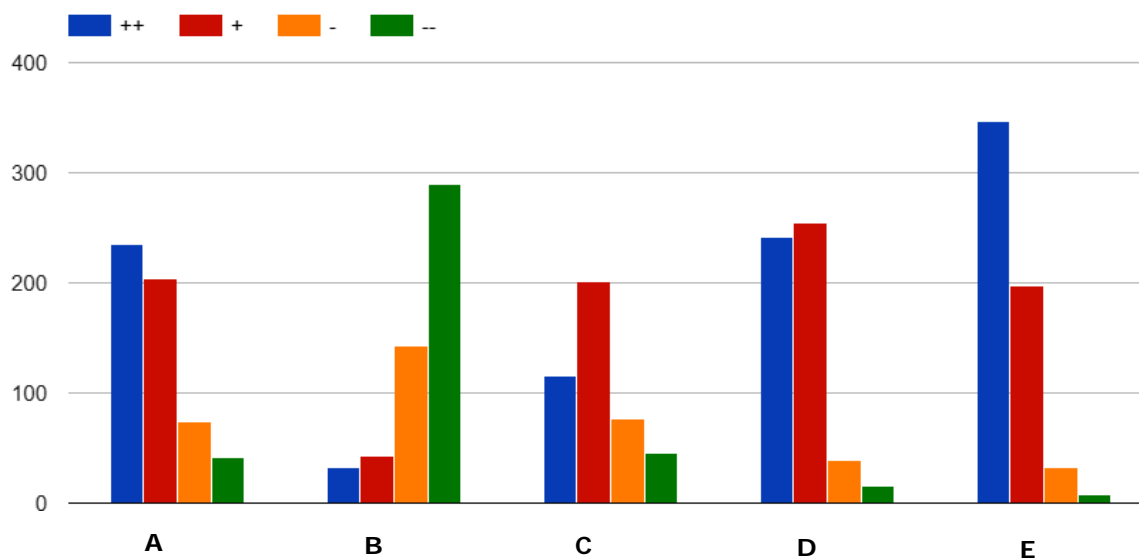
Die befragten Seniorinnen und Senioren wissen grösstenteils, wo sie Informationen zum Alter erhalten. Die digitalen Informationsmöglichkeiten, bspw. die Online-Plattform [www.infosenior.ch](http://www.infosenior.ch) ist hingegen zu wenig bekannt.

Die grosse Mehrheit weiss, an wen sie sich bei finanziellen Sorgen wenden kann.

Die Drucksachen der Stadt sind für die Seniorinnen und Senioren verständlich und gut lesbar. Eine sehr gute Bewertung erhält die Stadtbehörde. Die Seniorinnen und Senioren fühlen sich von der Stadt anerkannt und respektiert. Bei der offenen Frage, was Seniorinnen und Senioren an Solothurn schätzen, wird die Freundlichkeit der Stadtbehörde mehrmals explizit erwähnt.

### Empfehlung

1. Freundlichkeit Stadtbehörde: Die wertschätzende Art der Stadtbehörde beibehalten und pflegen.
5. Information: Prüfen, ob entsprechende Informationen und Angebote (insbesondere auch zur Online-Plattform [infosenior.ch](http://www.infosenior.ch)) als Broschüren aufliegen, auf der Gemeinde-Homepage publiziert und korrekt verlinkt sind.
2. Drucksachen: Aktuelles Design der Drucksachen mit ausreichend grosser Schrift beibehalten.



**A** Ich weiss, wo ich mich zu Altersthemen informieren kann.

**B** Ich kenne die Online-Plattform 'infosenior.ch'.

**C** Habe ich finanzielle Sorgen oder allgemeine Altersfragen, erhalte ich über die Gemeinde Informationen, die mich unterstützen und mir weiterhelfen (bspw. zu Dienstleistungen und Beratungsstellen des Kantons).

**D** Die Drucksachen der Gemeinde (Gemeindeblatt, Informationsbroschüren, Flyer etc.) sind so geschrieben, dass Seniorinnen und Senioren diese gut lesen können (Schriftgrösse, Sprache etc.).

**E** Ich werde in der Gemeinde respektvoll und freundlich behandelt (bspw. auf der Gemeindeverwaltung, Poststelle, Bank etc.).

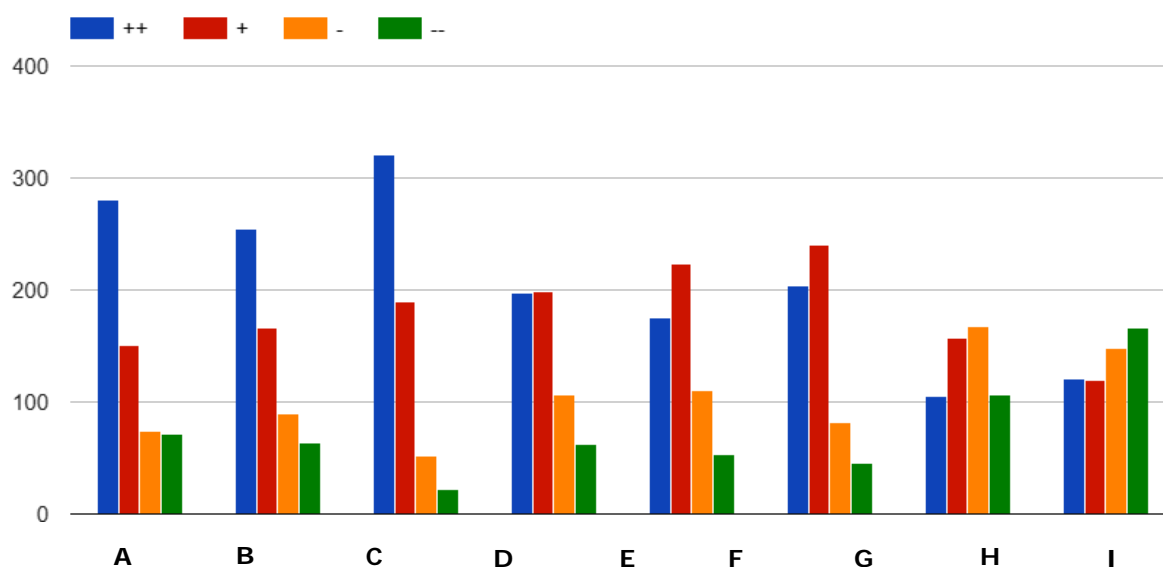


## 5.6 Gesundheits- und Beratungsdienste

Die Pro Senectute Beratungsstelle, die Spitex, die AHV-Zweistelle sowie Bildungsangebote sind sehr gut bekannt. Hingegen besteht Informationsbedarf bzgl. Fahrdiensten, Bewegungsangeboten sowie Angeboten gegen Einsamkeit und Isolation. Auch das Projekt 'Senioren im Klassenzimmer', welches Pro Senectute im Auftrag des Kantons führt, ist nicht allgemein bekannt.

### Empfehlung

1. Broschüren: Publikationen mit den Kontaktdaten der verschiedenen Alterangebote sowie die Broschüre 'Älter werden in Solothurn' beibehalten.
2. Vernetzung: Aktive Vernetzung und Triage-Funktion der Altersorganisationen beibehalten, pflegen und fördern. Arbeitsmittel kantonaler Netzwerkplan Alter; Übersicht Angebote und Funktionen unter [so.prosenectute.ch/koordinationsstelle-alter/netzwerk-alter](http://so.prosenectute.ch/koordinationsstelle-alter/netzwerk-alter).
3. Information: Digitale Information über die Homepage der Stadt inkl. Verlinkung zu den Altersorganisationen à jour halten (insbesondere auch Information über die online Plattform [www.infosenior.ch](http://www.infosenior.ch)).



**A** Ich kenne die für meine Gemeinde zuständige Pro Senectute Fachstelle.

**B** Ich kenne die für meine Gemeinde zuständige Spitex.

**C** Ich kenne die für meine Gemeinde zuständige AHV-Zweigstelle.

**D** Mir sind Fahrdienste bekannt.

**E** Mir sind Notruf-Möglichkeiten bekannt.

**F** Ich kenne Bewegungsangebote für Seniorinnen und Senioren.

**G** Ich kenne Bildungsangebote für Seniorinnen und Senioren.

**H** Ich kenne Angebote gegen Isolation und Einsamkeit.

**I** Ich kenne das Projekt 'Senioren im Klassenzimmer'.

**Pro Senectute Kanton Solothurn • kantonale Koordinationsstelle Alter**

Hauptbahnhofstrasse 12 • Postfach 648 • 4501 Solothurn • Telefon 032 626 59 59

Fax 032 626 59 55 • [info@so.prosenectute.ch](mailto:info@so.prosenectute.ch) • [www.so.prosenectute.ch](http://www.so.prosenectute.ch)

## 6 Als Seniorin oder Senior schätze ich an Solothurn besonders

### 96 positive Hinweise bzw. Komplimente für die Stadt Solothurn

1. (1) Gute Erreichbarkeit aller wichtigen Dienste (Gemeindeverwaltung, Pro Senectute, Spital, Ärzte etc.) (2) Grosses kulturelles Angebot (Theater, Konzerte, Museen, Ausstellungslokalitäten, Bibliotheken etc.) (3) Freundlichkeit der Leute (Einwohner, Verkaufs- und Servicepersonal)
2. Die überschaubare Grösse der Stadt und das vielseitige kulturelle Angebot
3. Gute Verbindung Innenstadt zu Agglomeration – Genügend Einkaufsmöglichkeiten
4. Es ist sehr sauber.
5. Autobus
6. Ich fühle mich in meinem Städtchen wohl, man kennt sich, grüsst sich und bleibt zu einem „Schwätzchen“ stehen oder man trifft sich zu einem Kaffee.
7. Das ausserordentlich vielfältige kulturelle Angebot Die Leistungen der Mitarbeiter des Werkhofes (Reinigung, getrennte Abfall-Entsorgung, Baumpflege, Blumenschmuck)
8. Das Wohnen in der Altstadt Die überschaubare Grösse und damit die Distanzen Das häufige Treffen von mir bekannten Personen
9. Ich als Wirtschaftsflüchtling aus dem Kanton ZH schätze das relativ grosse Kulturangebot der Stadt, die gepflegte, übersichtliche Altstadt und die Bahnanschlüsse in 6 Himmelsrichtungen.
10. Dass noch immer viele Menschen meines Jahrgangs hier geblieben sind und man sich gelegentlich trifft, dass ich in meinem Haus leben kann. Dass ich ein, für die Grösse meiner Stadt, beachtliches Kulturangebot nutzen kann, ohne weite Wege unter die Füsse nehmen zu müssen.
11. Gute Erreichbarkeiten mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Kontaktmöglichkeiten in der Stadt. Gute Information.
12. Fussgängerzone in der Altstadt Aare, Einsiedelei Wenig Hektik in ruhigem Wohnquartier
13. Verschiedene Alterswohnformen Gesellschaftliche Angebote Kleine, übersichtliche Wohngemeinde
14. Ruhige Stadt Schöne saubere Stadt Übersichtliche Stadt
15. Insgesamt gute Lebensqualität Nahe an Erholungsgebieten. Gute Verkehrsanbindung.
16. Dass die Pro Senectute in Solothurn vertreten ist. – Dass es die Grauen Panther gibt. – Dass der Winterdienst eine sehr gute Arbeit leistet.
17. Ich finde, ich bin sehr gut aufgehoben (Jg. 1929).
18. Dass ich nicht spüre, dass ich eine Seniorin bin.
19. Das grosse Angebot für ältere Menschen jeglicher Art. Und die Wertschätzung.
20. Das kulturelle Angebot.
21. Das breite Angebot in Kultur, Bildung und Unterhaltung.
22. Mittagstisch
23. Die Angestellten der Pro Senectute. Die Angestellten der Einwohnergemeinde und der AHV Stelle.
24. Bin gottlob rüstig und "zwäg"!
25. Ich bin zufrieden.
26. Die gute Verkehrserschliessung, Einkaufsmöglichkeiten in naher Umgebung, Spaziermöglichkeiten in der Umgebung.
27. Die kurzen Distanzen im öffentlichen Raum. Die gute Verkehrserschliessung mit GA. Gute Einkaufsmöglichkeiten.
28. Die Konzentration der kulturellen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Angebote in der Zentrumsgemeinde. Die professionelle Organisation und Arbeit der Gemeinde, mit entsprechender. Auswirkung auf das Zusammenleben, die Dienstleistungen, die Sauberkeit usw. Optimale technische Erschliessung mit Energie, Wasser, ÖV, Mobilfunk, FTTH usw. Das Image der Stadt
29. Freundlich, hilfsbereit, vielseitig (Theater, Orchester), Orgelkonzerte, Markt, Pflege der Stadt.
30. Arbeit der Verwaltungsstellen, Angebot öffentlicher Verkehr.
31. Samstagsmarkt Briefkasten b. Westbahnhof wird auch am Wochenende geleert.
32. Alles, darum wohne ich ja in Solothurn
33. Informationen über Notruf, andere Dienste, Kurse für E-bike
34. Sehr gut
35. ÖV Verbindungen

### Pro Senectute Kanton Solothurn • kantonale Koordinationsstelle Alter

Hauptbahnhofstrasse 12 • Postfach 648 • 4501 Solothurn • Telefon 032 626 59 59

Fax 032 626 59 55 • info@so.prosenectute.ch • www.so.prosenectute.ch

36. Die Kleinheit. Man begegnet sich. Kurze Wege. Genügendes kulturelles Angebot. Gute medizinische Versorgung.
37. Nähe zum Jura, Hafenbar im Sommer - Freundlichkeit der Einwohner - Reiches kulturelles Leben - Sehr gute medizinische Versorgung - Gute ÖV-Verbindungen - Kurze Wege in der Stadt
38. Dass für mich alles zu Fuss erreichbar ist. - Dass man immer ein bekanntes Gesicht im Städtli sieht. - Dass sich die Leute noch grüssen.
39. Die Abfallentsorgung, Winterdienst
40. Guter Stadtpräsident
41. Verkehrsarme Stadt, kulturelle Angebote, Blumenschmuck
42. Ich bin einfach dankbar, dass ich in Solothurn leben kann (darf). Verbesserungen sind immer willkommen.
43. Freundliche Behörden
44. Kulturelles Angebot, Einkaufen in der Nähe, Filmtage, Markt Mi und Sa, wenig Hektik, alles gut erreichbar
45. freundlicher Umgang in der Kommunikation!
46. Das bestehende Angebot.
47. Ideale Kleinstadt -> persönliche Bedürfnisse und Aktivitäten auf kleinem Raum möglich; gute Einkaufsmöglichkeiten; grosses Kulturangebot; Aare und Natur sehr nahe (Jura)
48. Die kurzen Wege - die guten sozialen Kontaktmöglichkeiten
49. Die kurzen Distanzen
50. Die Schönheit
51. Der ÖV ist gut.
52. den ÖV
53. ÖV
54. Freundliches und hilfsbereites Umfeld - vorwiegend.
55. Gute Einkaufsmöglichkeiten
56. man kennt sich
57. Dass Ärzte, Einkaufsmöglichkeiten und Post vorhanden sind.
58. Geschäftemix - Kulturelles Angebot - Verkehrsfreie Altstadt
59. Die Grösse der Stadt und gute Bekannte.
60. Das umfassende Angebot auf kleinem Raum
61. Zentrale Lage. Guter Stadtpräsident. Öffentlicher Verkehr
62. Die erschlossene Urbanität die Lage der Stadt ihre bauliche Schönheit.
63. Nachmittagsvorstellungen im Kino Capitol und Canva Club, dort bitte noch mehr! Eine gute Ausstiegsleiter an den Schwimmbecken in der Sternengasse!
64. In meiner jetzigen Lebenssituation (Trennung von meinem Mann) bin ich zu meinen Wurzeln, der Stadt Solothurn, zurückgekehrt. Ich liebe diese Stadt und fühle mich hier wohl.
65. Vieles zu Fuss in der Stadt erreichbar ist.
66. Frauengemeinschaft Haus Hirschen
67. Die Möglichkeit, sich zu beschäftigen.
68. Kulturelle Angebote für alle Altersklassen – Naherholungsraum
69. Dass Erholungszonen gut erreichbar sind.
70. Gut ausgebauter ÖV - gute Zugänglichkeit zu Fuss
71. Dass alles in unmittelbarer Nähe ist, Einkaufsmöglichkeiten, Post, Bank etc. So kann ich weitgehend aufs Auto verzichten.
72. Die Bevölkerung. Der Kontakt auf der Strasse!
73. Kulturelles Angebot - guter ÖV - lebendige Altstadt
74. Das Abfallsystem / w. Kehr, Grünabfuhr, monatlich Karton, Zeitung - Sauberkeit - naturnahe Rabatte, die vielen Linden
75. Der Abfalldienst - Die Sauberkeit der Strassen und Trottoirs wird sehr gut beachtet (regelmässig geputzt).
76. Ich schätze Solothurn Stadt als Lebens- / Wohnort und werde, will bleiben.
77. Ich fühle mich als ältere Person nicht ausgeschlossen. Man kann in Solothurn als alter Mensch gut und

**Pro Senectute Kanton Solothurn • kantonale Koordinationsstelle Alter**

Hauptbahnhofstrasse 12 • Postfach 648 • 4501 Solothurn • Telefon 032 626 59 59

Fax 032 626 59 55 • info@so.prosenectute.ch • www.so.prosenectute.ch

gemütlich leben.

78. Die Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft (von Nachbarn).

79. Vielfältiges Angebot von Lebensmittel gute Einkaufsmöglichkeiten

80. Autofreie Innenstadt - Busverbindungen - Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft des Personals in Läden und Ämtern

81. Ich schätze die EGS Solothurn

82. Die öffentlichen Verkehrsmittel gut erschlossen sind. Bin mit der EGS zufrieden.

83. Den freundschaftlichen Kontakt mit Nachbarn - Das Naherholungsgebiet - Die Wälder rund um Solothurn

84. Alles

85. Klein und sehr schön. Ich liebe unsere Stadt!

86. Das kulturelle Angebot, Bildungsmöglichkeiten - Die öffentlichen Verkehrsmöglichkeiten (Bus/Zug) - Sauberkeit, die effizienten Verwaltungsdienste

87. Überall sind die Leute äusserst hilfsbereit und freundlich

88. Schönheit, Lage, Kultur, Anlässe, Übersichtlichkeit, Altstadt

89. Die Grösse, die Übersichtlichkeit, das kulturelle Angebot, die vielen Restaurants, Ausflugmöglichkeiten

90. Erreichbarkeit Natur, Stadt, Bahnhof Kulturelles Angebot, gute Übersicht.

91. lebenswerte Stadt

92. Den Mi. und Sa. Markt / die kulturellen Angebote - Erholungsgebiete wie Einsiedelei, Aare-Uferwege etc.

93. Verein Graue Panther Solothurn und Umgebung, Pro Senectute - Seniorenrat, Senioren im Klassenzimmer, cine dolce vita

94. Mir gefällt es in Solothurn!!

95. Gemeinde tut meiner Ansicht sehr viel + gut. Bin rundum zufrieden.

96. Immer am Ball bleiben, die Stadt weiterhin positiv entwickeln.

## 7 Das müsste Solothurn für Seniorinnen und Senioren verbessern

<b>51 Hinweis zu Trottoirs / Sturzgefahr / Beleuchtung / Lichtsignale / Busverkehr</b>	
1.	(1) Stolperfreie Trottoirs, Strasseninseln (auch für Rollstuhlfahrer!), weniger Sturzfallen für Radfahrer (3 cm hohe Trottoir- und Platzränder! (2) Stärkere Priorisierung der Fussgänger (und Velofahrer) an Ampelanlagen (3) Förderung durchmischter Wohn- und Lebensformen (Alte, Familien, Junge / ausländische Bewohner, Wohnen und Arbeiten / Kultur).
2.	Geteerter Fahrstreifen für Rollator-Fahrer vom Baseltor bis Kronenplatz
3.	Die Lichtsignale für Fussgänger sind zu kurz eingestellt, sodass es mir nicht reicht mit dem Rollator rechtzeitig die Strasse zu überqueren.
4.	Zeit der Grünphase am Fussgängerstreifen muss länger sein.
5.	Fussgänger besser beleuchten (v.a. Nachts bei Regen sehr schwierig) - Unterführung im Westbahnhof braucht Rampe für Einkaufswagen und Rollstuhl
6.	Die blöden Schwellen auf den Strassen müssen weg. Sie behindern das Velofahren. Es gibt Schläge in Handgelenke und Rücken. Randsteine bei Hauseinfahrten müssen abgesenkt werden. (kostenlos)
7.	Weniger Werbeposters auf Trottoirs öfter Kontrolle der Velo- und Mofafahrer (Geschwindigkeit, Fahrverbote respektieren) Nachtruhe
8.	Die B'setzsteine in den Gassen sind für Personen mit Rollator hinderlich. Auch für Geh- und Sehbehinderte!
9.	Kellerschächte sind z. T. gefährlich (Vorstadt).
10.	Sturzgefahren auf Trottoirs / Gehwegen beheben (Schnee, Eis, Laub) - Beleuchtung Fussgängerstreifen Bus-Halt Kunstmuseum verbessern - Bei Kopfsteinpflaster Fugen besser füllen
11.	Am Bahnhof sollten Rolltreppen zu den Bahnsteigen führen.
12.	Konzertsaalkreuzung prüfen! Zu wenig ausgeleuchtet. Ampeln nachts unbedingt bis 23.00 Uhr. Motorisierte und Fussgänger tangieren sich. Beim Linksabbiegen der Autos. Stau! Aggressionen! - FG-Übergang Werkhofstrasse beim Museum gefährlich. (Bushaltestellen- im Zusammenhang mit Konzertsaalkreuzung!) - Friedhof St. Katharinen (Urnenhain): Plattenwege seit über 20 Jahren vermoost und mit Stolperfallen.
13.	Gleis 5 ein - aussteigen!!!!
14.	Pflasterstrassen und -steine sehr schön: ungeeignet für ältere Menschen. Einen Streifen für Kinderwagen, Rollators und Rollstühle
15.	Gefährlich geworden ist der Fuss / Veloweg um die Loretokapelle: Leise, sehr schnelle Flyer Velos, Velofahrer ohne Klingel, usw. leider ist dort die schon spärliche Beleuchtung oft kaputt (Vandalismus)!
16.	Grünanlagen und Blätter (im Herbst) müssten fleissiger entfernt werden (auf Trottoir).
17.	Winterdienst - saubere Strassen und Trottoirs
18.	Obachquartier besser beleuchten (Fussweg).
19.	Fussgängerampel bei Schulhaus Vorstadt
20.	Die Abgänge vom Trottoir sind oft zu hoch: Habe ein Seniorenwägelchen m. Strom.
21.	Westbahnhof-Gleisunterführung: Treppe mit Rampe ergänzen.
22.	Zu hohes Trottoir zum Parkplatz der Veloständer beim Hallenbad der päd. Hochschule
23.	Attraktiveres Bahnhofareal, Sitzplätze, gedeckte und mehr Veloeinstellplätze, Rollatorplätze, sinnvolle Fahrradwege, mehr Quartiersraumberuhigungen.
24.	Kopfsteinpflaster zum Pfarrsaal St. Ursen ausgewaschen, sehr schlecht. Mehr Taten statt Worte. Jetzt Papierflut. Es gibt genügend Unterlagen: Seniorenrat Solothurn Umfrage vom 12.10.2010, zu Fuss im Alter, Reglement der EGS betr. Möblierung der Altstadt...
25.	Trottoirs sind teilweise bucklig - Sturzgefahr. Trottoirs regelmässig säubern - Laub, Regen - Sturzgefahr. Fussgängerzone -
26.	Die Altstadtgassen sind einfach ein Desaster für Gehbehinderte und ältere Menschen. Die Trottoirs sollten dringend entfernt und fussgängerfreundlich gestaltet werden. Gilt auch für die Vorstadt. Das würde die Gassen aufwerten und grosszügiger erscheinen lassen. Vor den Wahlen setzen sich alle Parteien bei persönlichen Gesprächen dafür ein. Nach den Wahlen hört man nichts mehr.
27.	Verhindern, dass Geschäfte (v.a. Grossverteiler) Preisschilder (fast) auf Bodenhöhe platzieren.
28.	Bessere Schneeräumung
29.	Veloständer Beleuchtung (Sensor) beim "Hemli";
30.	Schnee auf Trottoir wegräumen
31.	Die treibstoffverschwenderische Ampelschaltung auf Rot bei null Verkehr

### Pro Senectute Kanton Solothurn • kantonale Koordinationsstelle Alter

Hauptbahnhofstrasse 12 • Postfach 648 • 4501 Solothurn • Telefon 032 626 59 59

Fax 032 626 59 55 • info@so.prosenectute.ch • www.so.prosenectute.ch

32. bessere Beleuchtung am Abend
33. Unterführung besser beleuchten (St. Niklausstr.)
34. Strassenpflasterungen, die hübsch aussehen, aber immer wieder zu heimtückischen Stolperfallen werden; durch Asphaltierung ersetzen.
35. Schneeräumung, glatte Strassen: Winterdienst ist für ältere Menschen ungenügend!
36. Im öffentlichen Raum wären Verbesserungen nötig (Absenkung Trottoirränder - für Rollatoren und Kinderwagen, Sitzbänke, Toiletten).
37. Die "Killerkanten" (Schweiz am Wochenende 18.11.17= sind für Velofahrer / Rollstühle usw. sehr gefährlich und m. E. unnötig! Ein Gegenbeispiel wäre die hie und da zu findenden abgeflachten Trottoir-Ränder.
38. Die Haltestellen ÖV-BSU: z.B. Allmend / St. Katharinen / Die Perronhöhen HB: Gleise 5-7 / Westbahnhof
39. Aus der Sicht: Rollator, Rollstuhl Die soziale Sicht (bei Behinderung und Krankheit) Die neuen holprigen Übergänge Fussgängerstreifen/Inseln/Trottoir Veloverbot auf Trottoir durchsetzen Bushaltestellen verbessern, z.B. Allmendstrasse-Brühl
40. abgeschrägte Trottoirs, erhöhte Mitte-Inseln und rustikale Pflasterungen sind sehr mühsam bei Gehbehinderung (Krücken, Rollator)
41. Winterstrassendienst. Auf Nebenstrassen wird zwar der Schnee weggeräumt, darunter ist dann das blanke Eis. Getan wird nichts!!! Ich selber bin so gestürzt mit folgender Wirbelsäulenstauchung. Meine Nachbarin (junge Frau) ebenfalls, schwere Schulterverletzung. 8 Monate arbeitsunfähig.
42. Gehwege bei Schnee werden nicht gut genug gesäubert.
43. Die Nebenstrassen sind nach der Schneeräumung oft eisig und werden, wenn überhaupt, erst spät gesalzen.
44. Trottoir-Abgänge sind immer noch zu wenig rollstuhlgängig.
45. Raum Bessere Rollstuhlgängigkeit in der Altstadt (Eingänge in Geschäfte etc.)
46. Trottoir-Abgänge zu wenige und zu hoch bei Fussgängerstreifen - Velo- und Fussgänger auf Trottoir gekennzeichnet
47. bessere Beleuchtung am Abend
48. Im öffentlichen Raum wären Verbesserungen nötig (Absenkung Trottoirränder - für Rollatoren und Kinderwagen
49. Bei Ankunft der SBB-Fernverkehrszüge im Bahnhof muss man oft bei den Lichtsignalen warten, die ca. 30 Sekunden sollten die Buschauffeure noch warten können, und nicht mit einem Grinsen wegfahren!!
50. Bessere Abendbeleuchtung
51. Gedeckte Bushaltestellen überall!

### **31 Hinweise zum Fahrverhalten Velofahrer**

1. getrennte Velo- und Fussgängerwege - Kreisel ist gefährlich für Velofahrer
2. mehr Radwege - Kreisel sind gefährlich für Velofahrer
3. mehr Zebrastreifen (bspw. Rosengarten)
4. Velofahren sollen mehr Rücksicht nehmen
5. Velofahrer auf Fusswegen langsam fahren
6. rücksichtslose Radfahrer auf Trottoir bei Fussgängerstreifen - von Autos kein Vortritt gewährt.
7. Keine Velos auf den Trottoirs
8. Die diversen Querungen besser gestalten / schaffen
9. Fahrradverkehr, -wege Trottoir-Kanten abschrägen
10. Velofahrer gehören nicht auf Trottoir!
11. Mehr Fussgängerzeichnung auf den Strassen
12. Keine Radfahrer auf dem Trottoir
13. Unterführungen Westbahnhof! Sichere Velowege!
14. Trennung von Radfahrer und Fussgänger auf Trottoir.
15. Velofahrer auf rücksichtsvolles Fahrverhalten aufmerksam machen. Als Fussgänger bin ich ihnen immer im Weg - egal ob ich rechts oder links gehe.
16. Ich wünsche keine Velos auf den Gehwegen.
17. Fussgänger auf die Gehwege - Velos auf die Strasse

### **Pro Senectute Kanton Solothurn • kantonale Koordinationsstelle Alter**

Hauptbahnhofstrasse 12 • Postfach 648 • 4501 Solothurn • Telefon 032 626 59 59

Fax 032 626 59 55 • info@so.prosenectute.ch • www.so.prosenectute.ch

18. Als Velofahrerin: Die unsäglich mühsame "Ascom"-Kreuzung Langendorf-Stadt.
19. Bordstein Übergänge für Fahrradfahrer sind zu hoch und zu kantig, besonders für Senioren.
20. Fusswege mit Fahrverbot sollten auch von Velofahrer beachtet werden oder wenigstens könnte langsam gefahren werden.
21. Velofahrer hört man nicht auf Fusswegen. Sie sollten Zeichen geben, läuten oder rufen. Und uns Fussgänger langsam überholen.
22. Velowege finde ich gut und sie sollten auch genutzt werden. Das rassige Fahren auf Trottoirs, Wanderwegen und Innenstadt finde ich störend und gefährlich.
23. Sichere, getrennte Fahrspuren für Velos.
24. Velofahrer besser von Fussgängern trennen, die grösste Gefahr in Solothurn.
25. Die Velofreundlichkeit müsste stark zunehmen! Unbedingt verbessern bitte die Verkehrslärmbelastungen (röhrende Motorräder z.B.).
26. Veloverbot auf Trottoirs
27. Es werden keine Verkehrsregeln eingehalten (v.a. Velofahrer) Beispiel: Museumspark!
28. Wesentliche Verbesserung in der Verkehrspolitik und -führung.
29. Weniger Tempo 30 Zonen, dafür mehr Kernfahrbahnen mit Radstreifen
30. Die Innenstadt von Solothurn müsste für Fussgänger aller Art gesperrt werden, damit die RadfahrerInnen endlich störungsfrei (Kinder, Alte und anderes Volk) und gefahrlos durch die Stadt brettern können.
31. Die übertriebene Förderung des Veloverkehrs geht auf Kosten der älteren Fussgänger (Mischverkehr, Aufhebung von Parkplätzen, die für Arztbesuche wichtig sein könnten).

## 29 Hinweise zum Wohnen

1. 3 Stern Alterswohnungen, nicht 5 Stern wie Tertianum
2. Es gibt zu wenig bezahlbare Alterswohnungen.
3. Bezahlbare Alterswohnungen "zentrumnahe"
4. Es müssten bezahlbare 1-2 Zimmerwohnungen z.B. nur mit AHV bewohnt werden können. Mehrfamilienhäuser in Stadt oder Stadtnähe BSU verb.
5. Günstige Alterswohnungen in der Stadt
6. Alterswohnungen mit bezahlbarem Zins.
7. Mehr bezahlbare Alterswohnungen.
8. Alterswohnungen für bescheidene Einkommen
9. Mehr seniorenrechtliche Wohnungen
10. Mehr Alterswohnungen
11. Mehr bezahlbare Alterswohnungen respektive begleitete Wohnmöglichkeiten.
12. Ich träume von einer altersgemischten Siedlung (Quartier) in Stadtnähe (kein nur Alt-Leute Altersheim). Dies gibt es im Welschland, in Holland.
13. Alterswohnungen in der Stadt Solothurn, z. B. auch mit Dienstleistungen.
14. Vermehrte Erstellung von zahlbaren Alterswohnungen
15. Bezahlbare Alterswohnungen sind notwendig.
16. Förderung günstiger Wohnungen (1 1/2-Zimmer) im Zentrum Solothurn
17. Preisgünstigen, altersgerechten Wohnraum schaffen. Krankenkasse der AHV anpassen.
18. Alters- und Pflegeheim im Herzen der Stadt (unbedingt), auch wenn wenig Parkmöglichkeiten sind. Gratis-Kurse für Leute mit Existenzminimum (wäre sinnvoll) Mehr Zeit und Möglichkeiten für Beratung.
19. Bezahlbare Alterswohnungen
20. Alterswohnungen zu erschwinglichen Preisen.
21. Mehr Altersheime in der Nähe.
22. Da fällt mir im Moment nichts ein, ausser: Neue Formen des Wohnens, generationenübergreifend. Ein Ort, wo ich garantiert gepflegt würde ohne jegliche Medikamente.
23. Wohnungsangebote in der Altstadt, ev. als Wohngemeinschaft (3-4 Personen)
24. Alterswohnungen hat es keine;
25. Auch hat es zu wenig günstige Wohnungen für Rentner!
26. Wohnungen mit Lift ebenerdig hat es zu wenig

### Pro Senectute Kanton Solothurn • kantonale Koordinationsstelle Alter

Hauptbahnhofstrasse 12 • Postfach 648 • 4501 Solothurn • Telefon 032 626 59 59

Fax 032 626 59 55 • info@so.prosenectute.ch • www.so.prosenectute.ch

27. Tertianum ist zu teuer
28. Es wäre erfreulich, wenn es in der Stadt Solothurn auch bezahlbare Alterswohnungen gäbe (im Gegensatz zu den teuren Altersheimen), natürlich mit Busanschluss!
29. Mehr seniorenrechtliche Wohnungen!

### 33 Hinweise zu öffentlichen WCs

1. Mehr öffentliche WC oder Hinweise auf benutzbare private Möglichkeiten (Kleber "Hier kann man, wenn man muss" bei Läden, Restaurants, die mitmachen, Stadtplan dazu).
2. Es wäre schon längst nötig, eine am Amthausplatz benötigte WC-Anlage zu bauen. Vielleicht mit Geld von 1-2 Fr. Automaten.
3. Zu wenig öffentliche und gepflegte Toiletten. Vorbilder Japan (!! ) und Frankreich
4. öffentliche WCs, für alle
5. Mehr öffentliche WCs statt "nette Toilette".
6. Zutritt zu Restaurant-WCs
7. Vermehrt: Toiletten, die sauber sind; ev. neue Toiletten an neuen Orten z. B. Marktplatz, Klosterplatz beim Gewerbeschulhaus (Nordseite)
8. WC Bahnhof
9. HB Solothurn - WC
10. Angebote an saubereren öffentlichen Toiletten
11. mehr öffentliche und saubere WCs!
12. Die öffentlichen WCs sollten besser gekennzeichnet sein!
13. Mehr öffentliche zugängliche WCs
14. Öffentliche WCs
15. WC am Amthausplatz ist unsauber.
16. WC-Bedarf soll verbessert werden
17. Öffentliches WC.
18. WC: Amthausplatz ist oft ungepflegt.
19. WC Reithalle nur gegen Bezahlung!
20. WC Schulhäuser ok, aber nur während dem Schulbetrieb.
21. Toiletten im Stadtgebiet
22. Saubere öffentliche WC oder Nette Toiletten mit einer Liste.
23. Saubere öffentliche Toiletten fehlen.
24. öffentliche Toiletten -> Sauberkeit
25. WC-Anlagen; mehr öffentlich.
26. öffentliche Toiletten.
27. Öffentliche Toiletten
28. Toiletten sollten auch nach 23 h noch offen sein (Rythalle!).
29. Bei Stadtpolizei sollte man hinein können, WC nötig
30. Öffentliche Toiletten, bessere Beleuchtung am Abend,
31. Mehr öffentliche WC oder Hinweise auf benutzbare private Möglichkeiten (Kleber "Hier kann man, wenn man muss" bei Läden, Restaurants, die mitmachen, Stadtplan dazu).
32. Öffentliche Toiletten
33. Mehr öffentliche Toiletten

### 29 Hinweise zu Sitzmöglichkeiten

1. Sitzgelegenheiten in der Altstadt (wie etwas an der Wengigstrasse.
2. mehr Bänkli wäre schön!
3. mehr Sitzbänke.
4. mehr Sitzbänke
5. Sitzbänke
6. Sitzgelegenheiten mehr
7. Mehr Sitzgelegenheiten im öffentlichen Raum

### Pro Senectute Kanton Solothurn • kantonale Koordinationsstelle Alter

Hauptbahnhofstrasse 12 • Postfach 648 • 4501 Solothurn • Telefon 032 626 59 59

Fax 032 626 59 55 • info@so.prosenectute.ch • www.so.prosenectute.ch



8. Ausserhalb der Stadt hat es genügend Bänke, die alten Menschen wollen jedoch im Zentrum sitzen (bei der Pulsation) dort hat es zu wenig Bänke. Bank beim Bieltor wurde entfernt und fehlt.
9. Wunsch: Bitte keine kalten Metallbänke. Bei alten Menschen löst diese Kälte Beschwerde aus
10. Bibliothek Einstig beim Lorenzerhof. Diese Haltestelle ist sehr stark frequentiert von alten Menschen. Es hat eine Sitzgelegenheit jedoch keine Überdachung. Wenn es regnet ist das sehr mühsam
11. Es könnte mehr Sitzbänke in der Stadt geben, besonders an der Aare.
12. Keine Sitzbänke mit tiefliegenden Sitzflächen oder Rückenlehnen. Sonntagen.
13. Es gibt zu wenig Sitzgelegenheiten um die Stadt. Beim Museum hat es Bänke aber alle sind an der Sonne, es hat zu wenig Bäume beim Kunstmuseum. Im Sommer kann man gar nicht dort sitzen. Es braucht dort xx Bäume auch für Leute mit Kindern oder das Altersheim!!!
14. Keine Sitzplätze bei Regenwetter und Kälte.
15. Mehr Sitzgelegenheit im öffentlichen Raum.
16. Mehr Sitzbänke und Briefkästen
17. Am Rötiquai sind die Sitzbänke verschwunden, sie fehlen uns sehr!!
18. Als Nicht-Autofahrer wäre ich froh um Sitzgelegenheiten in der Stadt.
19. Dass es mehr Sitzplätze (Bänke) in der Stadt gibt.
20. Mehr Sitzbänke
21. Die Stadt sollte mehr Sitzplätze (Bänke) zur Verfügung stellen.
22. Sitzgelegenheiten dito Stadt-Basel in der Haupt- und Gurzelngasse.
23. Es fehlen Sitzgelegenheiten beim Parkplatz Westbahnhof.
24. Attraktiveres Bahnhofareal, Sitzplätze
25. Mehr Sitzmöglichkeiten (Bänke)
26. Die wenigen Sitzplätze im Bahnhofinnern sind oft voll von Asylanten besetzt.
27. mehr Sitzbänke.
28. Zu wenig Sitzgelegenheiten in der Stadt und an der Aare.
29. mehr Sitzbänke

### **29 Hinweise zu Gesundheitsangeboten / Sozialleben / Informationen**

1. Hallenbad für Sportler und Nichtsportler. (Seminarbad ist zu klein).
2. Geplantes Sterbehospiz Solothurn ideell und finanziell unterstützen. - Evtl. Vorträge und Tagesausflüge für Senioren organisieren. - Besuchsdienst für Senioren, die die Wohnung kaum noch verlassen können. - Zusätzliche Steuererleichterung für Senioren, die die Infrastrukturen kaum noch nutzen können.
3. Sponsoring Sterbehospiz
4. Förderung Sterbehospiz SO.
5. Einrichten eines Sterbehospizes.
6. Sport für ältere Menschen, Trennung Velo - Fussgänger, Nachtruhe ab 24 h
7. Treffpunkte
8. Geistige Anreize, aber nicht "seniorenmässig", fehlt völlig. Solange Gesundheit stimmt, brauche ich keine speziellen Dienste. Wenn ja, effizient und personalisiert.
9. Digitale Sprachverstärkungen an öffentlichen Kundengebungen in Sälen, Vorträge speziell - optimal einstellen. Wenn vorhanden.
10. Besseres Angebot für Gesundheitsversorgung: Hausarzt!!!
11. In den Dörfer gibt es regelmässig Altersnachmittage oder Mittagstisch oder auch ab 70. 1x pro Jahr Seniorenausflug. Ev. bin ich nicht in Form.
12. Die Bildungsangebote (Sprache, Wissenschaft, Kunst)
13. Vermehrt Filmangebote am frühen Abend.
14. Kurse für Bedienung von Handys (Natel)!
15. Mittagstisch für SeniorInnen
16. Altersseminare. Hobby-Werkstätte für Kunst-Malen oder verschiedene Modellbauten. Das Schreiben von Gedichten oder Geschichten von früher.
17. Öffentliche Anlässe enden meist um ca. 21.30 Uhr, da fahren Busse oft nur noch 1x pro Stunde; vor allem im Winter schlecht.

### **Pro Senectute Kanton Solothurn • kantonale Koordinationsstelle Alter**

Hauptbahnhofstrasse 12 • Postfach 648 • 4501 Solothurn • Telefon 032 626 59 59

Fax 032 626 59 55 • info@so.prosenectute.ch • www.so.prosenectute.ch

18. Plus Sport: Badminton, Ping-Pong
19. Weiss nicht, Jasskurse!
20. Der Kontakt zu den christlichen Kirchen.
21. Mehr Öffentlichkeitsarbeit, mehr gesellschaftliche und sozialpolitische Themen behandeln. Nicht nur (Freizeit-) Aktivitäten und Themen mit eher negativen Inhalten (Abbau von Kompetenzen) -> keine Förderung der Zuversicht.
22. Generationen-verbundene Aktivitäten -> Verständnis für die anderen Generationen fördern.
23. Die Steuern hier sind horrend!!! (excl. der Krankenkasse!) Von verbleibenden 2700.- Rente kann ich kaum leben.
24. Einsamkeit und Isolation
25. Obwohl ich gesund und beweglich bin, getraue ich mich nachts am 22.30 Uhr nicht alleine in die Stadt (wohne in der Altstadt).
26. Es müsste wieder frisch gegrillte Bratwürste geben.
27. Ist es möglich, irgendwo "Senioren im Klassenzimmer" einzusetzen?
28. Mehr Anlässe - nicht nur sportlich
29. Mehr Gruppenangebote / Ausflüge

#### 20 Rückmeldungen zu Information / Partizipation

1. Zumindest bis auf weiteres geht es nicht an, Angebote, Mitteilungen, Medien etc. nur elektronisch zu vermitteln (z.B. Bürgergemeinde Stadt Solothurn).
2. Senioren werden auf dem Niveau von Kleinkindern behandelt. - Kulturelles Angebot sehr dürftig, wenig offen gegenüber neu zugezogenen!
3. Mehr Mitsprachemöglichkeiten bei Baufragen (Wohnungen, Strassen...) - Wählbarkeit in Gremien der Gemeinde auch nach 65. - Verbindungen zwischen den Generationen (weniger Spaltung von Jung und Alt).
4. allgemein: Respekt für die Alten - kann nicht von der Gemeinde gemacht werden. Warum wurden im Fragebogen keine Fragen zum Beherrschen der elektronischen Medien gestellt? PS Die Seite mit den Adressen (Teil des Fragebogens) ist hilfreich. Warum wurde sie nicht als loses Blatt beigelegt?
5. Informationen wer hilft wenn ich ins Spital muss Gesundheitsvorsorge Geldangelegenheiten wenn ich gebrechlich bin und nicht mehr in meiner eigenen Wohnung bleiben kann.
6. Mehr Informationen für Senioren für Sorgen allgemein.
7. Informationen zu Altersheimen
8. Bessere Information bei den öffentlichen Ämtern (z. B. Steuererlassgesuch wenn EL bezogen wird und man im Altersheim ist). Wurde von Pro Senectute informiert.
9. Information geben, anders an in die Zeitungen - Jetzt habe ich alle Informationen (Pro Senectute)
10. Tipp: Info zur Pro Senectute auf einem separaten Blatt, nicht auf einem, das ich wegschicke.
11. Info der SeniorInnen ab Jahrgang 1952 nicht erst ab 70 oder älter.
12. Information !!!!!
13. Mehr Informationen über die Angebote wie z.B. Pro Senectute Fachstelle.
14. Angepasste Kommunikation auf Amtsstellen! - Respektvoll, Verständnis und Akzeptanz sind nicht überall bekannt. - Telefonische Warteschlangen z. T. inakzeptabel. - Rückrufe werden selten ausgeführt
15. Mehr Infos fürs Alter.
16. Bei vielen älteren Menschen (mich eingeschlossen) ist das Sehvermögen stark eingeschränkt. Dies umso mehr, wenn noch eine Altersbedingte Makuladegeneration (AMD) dazu kommt. Darum sollten Drucksachen aller Art für Ältere (wie bspw. dieser Fragebogen) mit grösserer Schrift erstellt werden. Ich brauchte zur Beantwortung eine starke Lupe. Ausserdem sollte man zur Erreichung eines besseren Kontrastes kein farbiges Papier verwenden und den Hintergrund nicht farbig darstellen, wie das gelegentlich vorkommt.
17. Mehr informieren, wo Anlässe für Senioren stattfinden (Flugblatt etc.)
18. Auch Senior/innen sollten auf Ämtern u. Kommissionen ernst genommen werden. Senior/innen haben meistens noch einen gesunden Menschenverstand.
19. Senioren ernst nehmen (nicht nur vor Wahlen) - offenere Haltung gegenüber neuen Wohnformen im Alter
20. Der Weg zum Ziel ist definiert; wann? VSS und andere Richtlinien werden umgesetzt Klare

#### Pro Senectute Kanton Solothurn • kantonale Koordinationsstelle Alter

Hauptbahnhofstrasse 12 • Postfach 648 • 4501 Solothurn • Telefon 032 626 59 59

Fax 032 626 59 55 • info@so.prosenectute.ch • www.so.prosenectute.ch

Darstellung der Demografie -> Konzept erstellen (messbare Ziele) Eigenmietwert steuerfrei!  
Gesundheitskosten reduzieren. Moderate Mieten Servicedienstleistungen. Politische Verantwortung wahrnehmen!

### 20 Rückmeldungen zum Fragebogen und zur Befragung / Kritiken

1. Werde mich melden, wenn ich Bedürfnisse habe. Ist Fragebogen ab 1952 nicht etwas früh?! Nicht vor 70 beginnen doch solche Fragen?!
2. Da ich noch vollständig fit, selbständig und handlungsfähig bin, sind mir solche Bedürfnisse (noch) nicht bewusst.
3. Die offen gelassenen Fragen können von Behinderten speziell Heimbewohnern mit wenig Ausgang nicht beantwortet werden! Was soll diese Fragerei?
4. Bemerkung: Ich verlasse das Altersheim nur für kurze Spaziergänge. Kann die Fragen nicht beantworten.
5. zu verbessern gibt es immer Der Begriff Altersehrung sollte man ändern; z. B. Seniorentreff mit Altersehrung
6. nichts! Die Gemeinde macht zu viel. Altersausflüge sind ein alter Zopf!
7. Da ich zum Glück noch selbständig und fit bin, kann ich diese Frage nicht beantworten.
8. Da ich aktiv im Leben stehe, kann ich darauf nicht antworten. Ich brauche keine Angebote nur für Senioren.
9. Kommt mir spontan nichts in den Sinn. Wir dürfen nicht nur verlangen, sondern müssen auch etwas dazu beitragen!
10. Da ich (noch) sehr gut zu Fuss bin und keine Angebote spezifisch für SeniorInnen suche, musste ich viele Fragen ohne Antwort lassen. Ich bin für diese Umfrage nicht hilfreich. Ich brauche momentan keine Angebote für Senioren. Ich stehe noch voll im Berufsleben, und habe ich keine Zeit mich um Themen zu kümmern, die mich noch gar nicht betreffen. In 20 Jahren mag das anders aussehen.
11. Fragebogen kommt für unter 70-jährige zu früh. Habe mich mit der Thematik bisher noch zu wenig befasst.
12. Da ich erst seit kurzem im Pensionsalter bin, kann ich gewisse Punkte noch nicht so gut beurteilen.
13. Dazu kann ich noch nichts sagen, da ich mich selbständig und frei bewegen kann. Ich bin nirgends auf fremde Hilfe angewiesen und kann zum Glück selber bestimmen wo und wie aktiv ich unterwegs sein will.
14. Da ich zu den jüngeren Senioren gehöre und auch noch in jeder Beziehung mobil bin, fällt mir zu dieser Frage leider nichts ein.
15. PS Ich bin noch zu gut im Schuss, dass ich alle Fragen beantworten kann.
16. Da ich noch sehr aktiv, unabhängig und selbständig bin, habe ich mich bis jetzt noch nicht um das Seniorenangebot gekümmert. Deshalb kann ich zu bestimmten Fragen nicht antworten.
17. PS Diese Fragen sind schwierig zu beantworten. Auf dem Fragebogen wird nicht nach dem Mobilitätsgrad gefragt - sportlich oder gehbehindert.
18. Kein (dringender) Vorschlag (fühle mich nicht als Senior).
19. Im Moment fühle ich mich noch fit und möchte so lange als möglich zuhause bleiben
20. Sowieso informiert man sich zu spät dafür, wie es sein wird, wenn man noch älter ist. Das Beispiel von den Eltern habe ich vor Augen. Wenn die Anliegen der Sportvereine ernst genommen werden, d.h. in gutem Zustand sind. vorbildlich schwinghalle, negativ: CIS!! und Platzverhältnisse im Stadion, dass sogar ein Länderspiel verlegt werden musste. vermehrte Kontrollen bei den Parkplätzen. Anwohnerprivilegierung im Schöngrünquartier, öfters besetzt Spitalbesucher und FEUSI-Schüler

### 19 Hinweise zu Einkaufsangeboten / Parkplätzen / Natur / anderen Angeboten

1. DER NATUR MEHR RAUM! Mehr Diversifizierung, Anpflanzungen von Hecken usw.
2. Besorgt sein, dass in der EX AMAG (Baselstrasse ein Migros-Verkaufsladen entsteht).
3. Post und Briefkästen nicht abschaffen.
4. Zahlbare Wohnungen, Mehrgenerationen-Huus. Genossenschaften.
5. Es dürfen nicht noch mehr Poststellen aufgehoben werden - Ablagen sind kein vollwertiger Ersatz.
6. Eine freundlichere Abdankungshalle, ev. helle Bestuhlung, mehr Lichtquellen Mehr Bäume und Blumen Weniger sture Regulierungen (Bratwurststand, Schule (Eintritt)) Enkelkinder
7. für Senioren Öffentliche Parkplätze; mehr und spez. für Senioren Einkaufsmöglichkeiten; mehr "Tante Emma" Läden Mehr AHV-Vergünstigungen für Senioren

### Pro Senectute Kanton Solothurn • kantonale Koordinationsstelle Alter

Hauptbahnhofstrasse 12 • Postfach 648 • 4501 Solothurn • Telefon 032 626 59 59

Fax 032 626 59 55 • info@so.prosenectute.ch • www.so.prosenectute.ch

8. Der Brunnen vor der christkatholischen Kirche, unten sollte wieder fließen!! z. Z. ist er eine Kloake
9. Kleine Quartierläden unterstützen Die zunehmende Digitalisierung schafft Bedarf der älteren Menschen an Informationen und Unterstützung.
10. Einkaufsmöglichkeiten in Quartier - mindestens 1x pro Woche - vielleicht ein Marktstand mit Lebensmitteln (vielleicht vom Migros oder Coop). So wie es früher die Migrosautos gab!
11. Die Post ist zu weit weg.
12. Ein Lokal direkt an der Aare. Am Aarequai sind zu 98% nur Jugendliche anzutreffen. Für ältere Leute fehlt ein Lokal. Ältere Leute werden von Gemeindeleitung nicht ernst genommen. Sie werden z. T. sogar gemobbt. Direkte Kommunikation von EWG aus fehlt zu 100%. Für Rückfragen 079 330 33 05.
13. Einkaufsangebot (in der Weststadt) -
14. Nur die oberirdischen Parkplätze fehlen langsam für schmerzgeplagte ältere Menschen, die noch oben in der Altstadt flanieren und Läden möchten. (und nicht "näbenusse" im Shoppingcenter. Warum nicht eine "Senioren-Vignette" für Plätze die nicht unbedingt "gehfreundlich" sind und somit leer?!
15. Tieferer Steuersatz für natürliche und juristische Personen.
16. Hauptpost für Stimmabgabe zu weit weg für Senioren
17. Begrüßenswert wäre, strenger die Falschparker zu ahnden, die oft die Trottoirs beanspruchen und die
18. Fussgänger dadurch auf die Strasse zwingen. Z. B. Westringstrasse (oft kein Durchkommen).
19. Kaffee mit günstigen Preisen für Senioren evtl. zu einer bestimmten Zeit am Morgen oder Nachmittag.

#### **10 Rückmeldungen zu Finanzen / Vergünstigungen / Steuern**

1. Krankenkassenprämien reduzieren
2. Die Steuern sind für alleinstehende Senioren viel zu hoch, nicht bezahlbar vom Einkommen!
3. Steuersorgen
4. Gratis Steuererklärung für kleine Einkommen.
5. AHV nur zu 50% versteuern müssen.
6. Steuern senken - zu hoch
7. Nicht alle Senioren sind reich. Mehr Seniorentarife / Preise -> Konzerte - Restaurants. Ev. "Registrier-Möglichkeit" für Senioren die andere treffen möchten um etwas zu unternehmen.
8. Kommt man in finanzielle Schwierigkeiten "klemmt" es bei der Pro Senectute.
9. Mehr Vergünstigungen.
10. Für niedere Renteneinkommen steuerliche Entlastung z. Zeit werden diese EK in der CH am höchsten versteuert!

Solothurn, 14. Februar 2018  
Ida Boos, Geschäftsleiterin